WEGLEITUNG

für das

ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

genehmigt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 21. Juni 2016

1. Allgemeines

2. Ziele und Gegenstand des Studiums der Geographie
   2.1 Allgemeines zum Fach Geographie
   2.2 Profilierungsbereiche der Basler Geographie
   2.3 Das Masterstudium Geographie
   2.4 Ausbildung zur Geographielehrkraft

3. Berufsfelder der Geographie

4. Information, Beratung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
   4.1 Allgemeine Informationen und Beratung
   4.2 Informationen und Beratung zum Studium in Geographie
   4.3 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

5. Studienaufbau
   5.1 Vorbemerkung
   5.2 Lernziele
   5.3 Aufbau des Masterstudiums in Geographie
      5.3.1 Modul Fachkompetenz Globaler Wandel
      5.3.2 Modul Geographische Methoden- und Forschungskompetenz
      5.3.3 Modul Exkursionen
   5.4 Komplementärer Bereich

6. Leistungsnachweise und Prüfungen
   6.1 Kreditpunkte
   6.2 Benotete Leistungen
   6.3 Masterprüfung
   6.4 Masterarbeit
   6.5 Note Studienfach Geographie und Erwerb eines Majors in Geographie

7. Qualitätssicherung

8. Organisation

9. Kurzinformation zu weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten
   9.1 Doktoratsstudium Geographie

10. Gültigkeit

1. Allgemeines

Die Zulassungsbedingungen und Beschreibungen der Studiengänge an der Universität Basel sind in Ordnungen und Wegleitungen geregelt und sind im Internet verfügbar (www.unibas.ch, unter www.unibas.ch/de/Dokumente.html).

Die Studierenden-Ordnung der Universität Basel regelt unter anderem: Studium und Europäisches Credit Transfer System (ECTS), Allgemeine Rechte und Pflichten der Studierenden, Zulassung und Anmeldung sowie Immatrikulation und Einschreibung. Ausführliche Informationen betreffend das Verfahren für die Zulassung zum Studium sind im Internet zu finden (https://www.unibas.ch/de/Studium.html).

Die Ordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (kurz: Rahmenordnung) regelt die an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge im Allgemeinen (https://philnat.unibas.ch/studium/).

Die Studienordnung für das ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel vom 15. Januar 2015 regelt das Studium des ausserfakultären Studienfachs Geographie.

Die Ordnung ist zu finden unter: www.unibas.ch/de/Dokumente.html oder www.philhist.unibas.ch. Sie wird ergänzt und erläutert durch die vorliegende Wegleitung für das „ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel“.

Das für das Studium des ausserfakultären Studienfachs Geographie zuständige Gremium ist die Unterrichtskommission Geographie, deren Zusammensetzung und Aufgaben in der Studienordnung für das ausserfakultäre Studienfach Geographie geregelt sind.

2. Ziele und Gegenstand des Studiums der Geographie

2.1 Allgemeines zum Fach Geographie

Die Geographie ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Fach mit natur- und sozialwissenschaftlichen Inhalten, Perspektiven und Methoden. Gerade dieser integrative Ansatz macht die Stärke dieses Faches aus, das sich mit dem Mensch-Umwelt-System im globalen Wandel in den unterschiedlichsten regionalen Kontexten befasst. Die Geographie stellt Erkenntnisse über physische und soziale Prozesse in den konkreten Kontext von Orten und Regionen und vermittelt so ein differenziertes Bild der unterschiedlichen Kulturen, Wirtschaftsformen, politischen und sozialen Systeme, physischen Umwelten und Landschaften, die unsere Erde prägen. Die naturwissenschaftliche „Physische Geographie“ untersucht die Struktur und Dynamik der physischen Umwelt und der in ihr wirksamen Kräfte und ablaufenden Prozesse. Die gesellschaftswissenschaftlich ausgerichtete „Humangeographie“ (auch „Anthropogeographie“, „Kulturgeographie“ oder „Wirtschafts- und Sozialgeographie“ genannt) befasst sich mit der Struktur und Dynamik von Kulturen, Gesellschaften und Ökonomien und der Raumbezogenheit des menschlichen Handelns.

Physische Geographie und Humangeographie haben sich dabei zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet und sind an der Universität Basel daher auch in zwei Studiengängen vertreten, dem Masterstudium Geographie an der Philosophisch-Historischen Fakultät sowie dem Masterstudium Geowissenschaften der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Beide Zweige arbeiten bei der Lösung zahlreicher Fragestellungen eng zusammen. Angesichts der weit reichenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit, der globalen Umweltveränderungen sowie der zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen fokussiert der *Master of Arts in Geographie* auf gesellschaftliche Anliegen und Fragestellungen des globalen Wandels: dem sozioökonomischen Wandel von Gesellschaften in der Ära der Globalisierung, dessen räumlichen Manifestationen einschliesslich der sozialen und regionalen Disparitäten, deren Handhabung in der Planungs-, Standort- und Entwicklungspolitik sowie der politisch-kulturellen und institutionellen Grundlagen dafür. Der *Master of Science mit der Vertiefung Geographie* hingegen fokussiert auf die physisch-geographischen Aspekte des Umweltwandels und dessen Management, der Landschaftsanalyse sowie den Umweltveränderungen, die durch den Menschen herbeigeführt wurden und den sich daraus ergebenden Naturgefahren.

2.2 Profilierungsbereiche der Basler Geographie

Ein Profilierungsbereich der Basler Geographie ist die Stadt- und Regionalforschung mit Schwerpunkten auf (1) Stadt- und Sozialgeographie sowie Stadtentwicklungspolitik, (2) Regionaler Wettbewerbsfähigkeit und Regionalentwicklungsstrategien, ferner (3) Entwicklungsländern, Entwicklungszusammenarbeit und -politik. Es werden Stadt- und Regionalentwicklungen in lokalen, regionalen und internationalen Kontexten untersucht. Es geht insbesondere bei Städten um Bevölkerungs-, Arbeitsplatz- und Lebensqualitätsveränderungen und den soziodemographischen Wandel sowie Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung (insbesondere in Zusammenarbeit mit den lokalen Ämtern). Bei der Regionalentwicklung geht es um die Analyse des regionalen Strukturwandels im globalen Wettbewerb mit dem Ziel, jene Faktoren herauszuarbeiten, welche die Standortvorteile einer Region stärken und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. Im Bereich der Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit liegt der Fokus auf basisexistentiellen Problemen in ausgewählten Entwicklungsländern, die zu den neuen Wachstumsregionen der Welt zählen, z.B. Indien und Länder Südostasiens sowie China, dem sozialen Wandel und der Armutsreduktion, ferner den regionalen Disparitäten und Fragen der nachhaltigen wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung.
Wichtige methodische Schwerpunkte sind die Empirische Regional- und Sozialforschung (Haushalts-, Konsumenten- und Unternehmensbefragungen) sowie regionalstatistische Analysen von sozioökonomischen und demographischen Strukturen und Prozessen und deren Dokumentation mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen (GIS). Erstellt werden Informations- und Orientierungsgrundlagen für die Planungspolitik und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung (Standort- und Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung, Raumplanung, Statistik- und Informationsdienste), privatwirtschaftliche Unternehmen (Marktstrukturuntersuchungen, Erfassung von Markteinzugsbereichen und Angebotsräumen) sowie Nichtregierungsorganisationen (Aufbau endogener Potentiale und lokaler Kapazitäten). Die meisten Forschungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit möglichen Endnutzern durchgeführt und vernetzen direkt zum Arbeitsmarkt und der Praxis.

In der Physiogeographie ist das Zusammenwirken der Sphären an der Erdoberfläche Schwerpunkt in Forschung und Lehre. Neben den konzeptionellen Grundlagen der Physiogeographie werden Formen und Prozesse an der Erdoberfläche vertiefend behandelt. Ein Anwendungsbezug wird durch das Veranstaltungsangebot zu Landnutzung, Nachhaltigkeit und Naturgefahren hergestellt. Methodisch wird ein Spektrum von der Messung im Feld und Analyse im Labor, der numerischen Modellierung von Umweltwandel, bis hin zur Visualisierung räumlicher Daten mit Hilfe geographischer Informationssysteme abgedeckt. Einen speziellen Ansatz in der Baseler Physiogeographie stellt dabei die Verknüpfung von experimentellen Verfahren mit computergestützter Umweltmodellierung dar. Regionale Schwerpunkte der Physiogeographie liegen in der Region Basel, den Alpen und dem südlichen Afrika.

2.3 Das Masterstudium Geographie

Das Masterstudium ermöglicht aufgrund vertiefter Fachkompetenz und der eigenständigen Erfahrung im Umgang mit der aktiven Forschung die Erlangung weitergehender berufliche Qualifikationen.
Die Studierenden verfügen mit dem Abschluss „Master of Arts in Geography“ über folgende Kompetenzen:

- Die Absolventen und Absolventinnen haben die Fähigkeit erworben, komplexe Zusammenhänge der Mensch-Umwelt-Systeme in Zeit und Raum zu erkennen, ihre Funktionen zu verstehen sowie deren aktuelle Dynamik zu charakterisieren und die künftige Entwicklung abzuschätzen.
- Sie können ihr Fachwissen fachübergreifend auf sozioökonomische, aber auch auf ökologische Probleme anwenden.
- Während des Studiums haben sich die Studierenden der Geographie vertieftes Wissen in Teilgebieten der Human- aber auch der Physiogeographie angeeignet, ebenso die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse. Die Möglichkeit nach persönlicher Neigung und Fähigkeit im freien komplementären Bereich einzelne Module zu belegen, erlaubt zusätzliches Fachwissen und vertiefte Kenntnisse auch aus Nachbardisziplinen zu erwerben.

Die Absolventinnen und Absolventen haben Sozial- und Methodenkompetenz erworben. Die Kombination von zwei Fächern sichert fachliche Breite. Der dabei erworbene sachlich-fachliche Überblick ist ein Vorteil bei der Berufsfindung und auf dem Arbeitsmarkt.

2.4 Ausbildung zur Geographielehrkraft

Sekundarstufe II (nach-obligatorische Schulzeit auf Matur- resp. Diplomstufe = Höheres Lehramt HLA).

- Für die fachliche Ausbildung an der Philosophisch-Historischen Fakultät sind im Fach Geographie für die Sekundarstufe II 110 KP (75 KP für den Bachelor + 35 KP für den Master) vorgesehen. Im zweiten Studienfach, das einem von der Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) genehmigten Schulfach entsprechen muss, werden auch 110 KP verlangt. Hinzu kommen: frei wählbare Veranstaltungen (total 50 KP; bei Masterarbeit in Geographie 35 KP), Masterarbeit in einem Fach (30 KP; bei Masterarbeit in Geographie 45 KP). Insgesamt sieht so das wissenschaftliche Studium für das Höhere Lehramt 300 KP vor.
- Die fachliche Ausbildung an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät im Geographiestudium als Erstfach umfasst 270 KP (BSc- und MSc Geowissenschaften), als Zweitfach 90 KP aus dem Programm des BA- und MA-Studienfaches Geographie.
- Die fachliche Ausbildung an der Medizinischen Fakultät (Sportwissenschaften) ist analog zu der Ausbildung an der Philosophisch-Historischen Fakultät: 110 KP (75 KP B A + 35 KP M A).

3. Berufsfelder der Geographie

Das Studium des Master of Arts vertieft inhaltliche, methodische und technische Kompetenzen und befähigt zur eigenständigem systematischen, inhaltlichen und wissenschaftlich-methodischen Bearbeitung komplexer empirischer Problemstellungen aus dem akademischen oder praxisrelevanten Bereich. Die Masterarbeit schult die Fähigkeit zur kritischen Reflexion von wissenschaftlichen Fragestellungen und wissenschaftlichem Arbeiten. Das Masterstudium eröffnet ein breites Spektrum von Berufsmöglichkeiten in den Bereichen **Räumliche Planung** (z.B. Stadt-, Raum-, Orts-, Regional- und Landesplanung, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Verkehr), **Entwicklungszusammenarbeit**, **Umwelt- und Landschaftsschutz**, **Information und Dokumentation** (z.B. Statistik, Informatikdienste, Kartographie, Geographische Informationssysteme/Geoinformatik), **Schule** (Vermittlung des geowissenschaftlichen Fachwissens im Schulfach Geographie), ferner nach einem Masterstudium auch **Hochschule** (Forschung und Lehre). Die **Interdisziplinarität** und Flexibilität der Ausbildung in human- und physiogeographischen Inhalten verleihen den Absolventinnen und Absolventen eine hohe **Marktfähigkeit**. Geographinnen und Geographen werden in allen Bereichen eingestellt, in denen raumrelevante Daten erhoben und mittels Geographischer Informationssysteme (GIS) analysiert und verwaltet werden. Dieser wachsende Sektor spielt in der öffentlichen Verwaltung eine zunehmend grosse Rolle. Die meisten Geographinnen und Geographen arbeiten daher in **Bereichen der Öffentlichen Verwaltung** wie kantonalen und Bundesämtern, dem Schuldienst, ferner privatwirtschaftlichen und halbprivaten Einrichtungen der räumlichen Planung und Entwicklung sowie in staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. **Weitere Berufsfelder** bieten Universitäten und eidgenössische Forschungseinrichtungen. Die Geographie ist zudem **eidgenössisches Schul- und Maturitätsfach** und vermittelt das Spektrum geowissenschaftlicher Inhalte in den Schulen. Das Geographie-Studium bietet im BA die Inhalte und Methoden der Grundausbildung, die im MA vertieft werden, welcher wiederum bei entsprechender pädagogischer Zusatzleistung die fachlichen Voraussetzungen für die Lehrtätigkeit an mittleren und höheren Schulen ist.

4. Information, Beratung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

4.1 Allgemeine Informationen und Beratung

(a) Studiensekretariat der Universität Basel, www.unibas.ch, Petersplatz 1, 4001 Basel, https://www.unibas.ch/de/Studiensekretariat.html , Tel. +41 (0)61 267 30 23

(b) Basler Studienführer, der von der Kantonalen Studienberatung Basel-Stadt herausgegeben wird (Steinengraben 5, 4051 Basel, Tel. 061-267 29 30),

(c) Studienberatung Basel-Landschaft (Wuhrmattstr. 23, 4103 Bottmingen, Tel. 061 552 29 00 und Rosenstr. 25, 4410 Liestal, Tel. 061 552 28 28 und

(d) Fachhochschule Nordwestschweiz für die pädagogische Zusatzausbildung (http://www.fhnw.ch/)

4.2 Informationen und Beratung zum Studium in Geographie

(a) Studienfachberater: http://duw.unibas.ch/studienangebot/geowissenschaften/allgemeine-informationen/, die Dozierenden der Geographie und das Studiengangsekretariat Geowissenschaften (E-Mail: Rosmarie.Gisin@unibas.ch, Tel. 061 207 36 45)

(b) Web-Site des Studiums Geowissenschaften (http://duw.unibas.ch/studienangebot/geowissenschaften/)

(c) Fachgruppe Geowissenschaften (E-Mail: fg-geowissenschaften@unibas.ch)

(d) Studiendekanat der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, www.philnat.unibas.ch, Klingelbergstr. 50, 4056 Basel, Tel. 061 267 30 54, E-Mail: studiendekanat-philnat@unibas.ch

4.3 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Anrechnung von schon abgelegten Studienleistungen während des Bachelors:
Lehrveranstaltungen, die gemäss den Wegleitungen für das ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität – genehmigt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 22. Juni 2010 und am 21. Mai 2013 – bis und mit FS2015 erfolgreich absolviert wurden, können in den entsprechenden Modulen der vorliegenden Wegleitung ohne Antrag an die Unterrichtskommission angerechnet werden.

Über die Anrechnung von vergleichbaren Studien- und Prüfungsleistungen sowie Kreditpunkten, welche in einem anderen Studiengang der Universität Basel bzw. einer anderen Hochschule erbracht wurden bzw. werden entscheidet die Prüfungskommission der Phil.-Nat. Fakultät auf Antrag der Unterrichtskommission Geographie.

Vorgehen: Es wird ein schriftlicher Antrag (Brief mit Unterschrift) mit einer detaillierten Aufstellung anzurechnender Studienleistungen an das Studiendekanat der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gestellt. Dem Antrag werden alle Bescheinigungen über die erbrachten Studienleistungen zusammen mit einer kurzen Zusammenfassung der Inhalte der anzurechnenden Veranstaltungen beigelegt.

Weitere Informationen sind erhältlich durch das Studiengangsekretariat Geowissenschaften (E-Mail: Rosmarie.Gisin@unibas.ch, 061 207 36 45).

5. Studienaufbau

5.1 Vorbemerkung

Das Masterstudium dauert im Durchschnitt zwei Jahre. Die Lehrveranstaltungen werden in regelmässigen Abständen angeboten. Der Turnus der einzelnen Veranstaltungen ist im Vorlesungsverzeichnis zu finden.

5.2 Lernziele

- Vermittlung vertiefter fachwissenschaftlicher (human- und physiogeographischer) Grundlagen.
- Selbständiges Erkennen und Bearbeiten von geographischen Fragestellungen der Raum-, Stadtplanung und Regional- und Entwicklungspolitik, des Umweltschutzes sowie Erwerb grundlegender Methodenkenntnisse.
- Selbständiges Anwenden von Methoden, Analysen, Bewertungs- und Planungstechniken bei human- und physiogeographischen Problemen.
- Selbständige wissenschaftliche Präsentationen und methodische Arbeiten.
- Bearbeiten eines umfangreichen eigenständigen Projektes im Rahmen der Masterarbeit.

5.3 Aufbau des Master of Arts-Studiums in Geographie

Das Studienprogramm ist auf der folgenden Seite dargestellt. Angegeben ist die Anzahl erwerbbarer Kreditpunkte (KP) sowie der Typ der Veranstaltungen: Vorlesung (V), Übung und Arbeitsweisen (Ü), Seminar (S), Forschungsseminar (FS), Geländepraktikum (GP), Praktikum (P), Exkursion (E). Die Kreditpunktevergabe erfolgt nach der erbrachten studentischen Leistung. 1 Kreditpunkt (KP) entspricht 30 Stunden studentischer Arbeit. Dies entspricht der einheitlichen Regelung des Bologna-Systems

Die einzelnen Module bieten zum Teil Wahlmöglichkeiten für die Studierenden. Die obligatorisch zu belegenden Lehrveranstaltungen sind in der Modulübersicht mit einem „X“ gekennzeichnet. Beachten Sie, dass das „Humangeographische Oberseminar“ nur für Studierende verpflichtend ist, die eine Masterarbeit in Humangeographie anstreben. Studierende, die keine Masterarbeit in Humangeographie anstreben, können ein Oberseminar aus verwandten Fächern besuchen. Kreditpunkte, die über die Mindestanzahl zum Bestehen des Moduls hinausgehen, können mit dem Komplementärbereich verrechnet werden.

Modul Fachkompetenz Globaler Wandel (Modul a gemäss Studienordnung)	Typ	Mindestens 15 KP	Pflicht
Humangeographisches Oberseminar (*different topics)*	S	3	X*
City and Regional Planning in Northwestern Switzerland	V	1	X
Prozesse an der Erdoberfläche	V	2	X
Kommunale Raumplanung: praktische Probleme – praktizierte Lösungen	V/Ü	2	
Nachhaltiges Stadt-/Standortmarketing für Gemeinden und Regionen	V	2	
Urban Climatology	V/S	3	
Naturgefahren – eine geographische Analyse	V	2	
Landnutzung und Agrargeographie	V	2	
African Ecology	V	2	
Vegetations- und Faunengeschichte Mitteleuropas	V	2	
Umweltsystem Ozean: Grundzüge der Ozeanographie	V	3	
Weitere Angebote zur thematischen und regionalen Geographie *werden im online-Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben*		Max. 3	

*nur Pflicht, wenn die Masterarbeit in der Humangeographie geschrieben wird

Modul Geographische Methoden- und Forschungskompetenz (Modul b gemäss Studienordnung)	Typ	Mindestens 10 KP	Pflicht
Current Studies in Human Geography	FS	2	X*
Current Studies in Physical Geography and Climatology	FS	2	X**
Statistical Applications in Urban and Regional Development	V/Ü	3	
Statistical and GIS-Applications in Urban and Regional Development - *Regionalpraktikum*	P	3	
Advanced Methods in Scientific Literature Research	Ü	2	
Scientific Writing in Natural Sciences	Ü	2	
Environmental Management *(different topics)*	V/Ü	2+2	
Umweltrekonstruktion	GP	3	
Advanced Digital Analysis of Satellite Data	P	2	
Current Topics in Geosciences	V	1	

*nur Pflicht und auch nur absolvierbar, wenn die Masterarbeit in der Humangeographie geschrieben wird
**nur Pflicht und auch nur absolvierbar, wenn die Masterarbeit in der Physiogeographie oder Klimatologie geschrieben wird

Modul Exkursionen (Modul c gemäss Studienordnung)	Typ	Mindestens 6 KP	Pflicht
Grosse Exkursion – *inklusive begleitendes Seminar oder andere zu erbringende Leistungen* *(nach vorheriger Genehmigung durch die Unterrichtskommission auch aus fachverwandten Bereichen/Instituten und anderen Universitäten)*	E	5	
International Field Course in Physical Geography *(different topics)*	GP	5	
Experimental Geomorphology	P	4	
Field Trip in Physical Geography *(different topics) – 3-tägiger Kurs*	E	1	
Sustainability in Ecosystem Research	E	2	
Sustainability in Ecosystem Research	Projekt	3	
Geographie – *3 einzelne Exkursionstage*	E	1	
Geowissenschaften – *3 einzelne Exkursionstage*	E	1	

Modul Masterprüfung (Modul d gemäss Studienordnung)	4 KP	Pflicht
Masterprüfung	4	X

Total Minor	35
Masterarbeit in der Geographie	45
Total Major (Verringerung der Anzahl Kreditpunkte des Komplementären Bereiches von 20 auf 5)	80

5.3.1 Modul Fachkompetenz Globaler Wandel

Dieses Modul vertieft interdisziplinäre inhaltliche Grundlagen und erweitert die Kenntnisse der Geo- bzw. Landschaftssysteme. Diese schliessen aktuelle Probleme des Umweltwandels sowie dessen Management ebenso ein wie relevante Aspekte der Stadt- und Regionalentwicklung. Eine Auswahl von Lehrveranstaltungen aus natur- und sozialwissenschaftlichen Bereichen dient dazu, die Fähigkeit zu integrativem und vernetztem Denken in der Geographie zu unterstützen.

5.3.2 Modul Geographische Methoden- und Forschungskompetenz

Das Modul vertieft arbeitsmarktrelevante Forschungsmethoden durch die Ausarbeitung von Studienprojekten in Einzel- oder Gruppenarbeit, ferner die Mitwirkung an Forschungsprojekten. Vertieft wird auch der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Geographischen Informationssystemen und der Statistik. Durch das enge Zusammenwirken von Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen („forschendes Lernen“) wird den Studierenden des Master-Studiengangs Geographie anwendungsorientiertes wissenschaftliches und konzeptionelles Arbeiten ermöglicht. Das Modul behandelt Forschungsmethoden für die Ausarbeitung von eigenständigen Projektthemen und bereitet die Studierenden somit auf die Erstellung der eigenen Masterarbeit vor.

5.3.3 Modul Exkursionen

Exkursionen vertiefen und verankern Fachwissen und Methodenkenntnisse an konkreten Regional- und Fallbeispielen. Sie vermitteln dem Fachstudium „Bodenhaftung“ und Praxisorientierung, indem sie erlauben, vor Ort theoretisch Erlerntes nachzuvollziehen oder auch Unterschiede zwischen Theorie und Realität/Praxis erkennen zu lassen. In der Regel muss von den Exkursionsteilnehmern ein Protokoll angefertigt werden. Die Grosse Exkursion und der International Field Course in Physical Geography vermitteln die Erfahrung eines fremden, europäischen oder aussereuropäischen Lebens- und Wirtschaftsraumes. Dabei wird sich mit den komplexen Problemen der Kulturlandschaftsentwicklung, ihren physiogeographischen Grundlagen und ihren aktuellen Umwelt- und Planungsproblemen auseinandergesetzt.

5.4 Komplementärer Bereich

Ziel ist, interdisziplinäre Kenntnisse zu erwerben. Dazu bietet dieses Modul völlige Wahlfreiheit. Hier besteht die Möglichkeit, zusätzliche Lehrinhalte nach eigener Interessenlage zu gestalten. Zum einen ist das Belegen völlig fachfremder Lehrveranstaltungen möglich, zum anderen kann es auch empfehlenswert sein, Lehrveranstaltungen der Geographie oder nahe stehender Bereiche der Umweltwissenschaften, inner- und/oder ausserhalb der Universität Basel zu belegen. Da für eine inter- und transdisziplinäre Forschung, Berufstätigkeit und Lehre die wissenschaftliche Kommunikation und Wissensvermittlung an die Gesellschaft immer stärker an Bedeutung gewinnt, wird den Studierenden empfohlen, Lehrveranstaltungen zu besuchen, die diese Fähigkeiten („soft-skills“) vermitteln und fördern. Auch Sprachkurse des universitären Lehrangebots können eine sinnvolle Ergänzung sein, z.B. bei beabsichtigtem Wechsel an eine fremdsprachige Universität, zur Verbesserung der Wissenschaftssprache Englisch oder zur Vorbereitung einer Berufsausübung im fremdsprachigen Ausland. Für eine Tätigkeit im tutorialen Bereich können pro Jahr maximal 3 KP, im BA- und MA-Studium insgesamt 6 KP in diesem Modul angerechnet werden. Für die akademische Selbstverwaltung können pro Semester 1 KP, im BA- und MA-Studium insgesamt 6 KP, angerechnet werden. Dazu muss der Unterrichtskommission Geographie ein Leistungsnachweis vorgelegt werden.

6. Leistungsnachweise und Prüfungen

6.1 Kreditpunkte

Für das Bestehen von Leistungsüberprüfungen von Lehrveranstaltungen werden Kreditpunkte vergeben. Diese spiegeln den Arbeitsaufwand wider, der für eine erfolgreiche Studienleistung aufgebracht werden muss. Sie werden vergeben für:

a) genügende Leistungen in benoteten schriftlichen und mündlichen Prüfungen (mindestens eine Note von 4.0)
b) Pass bei nicht benoteten Studienleistungen in einzelnen Lehrveranstaltungen
d) tutorielle Tätigkeit und Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung

Generell gilt Anwesenheitspflicht (Details werden durch die Dozierenden der Lehrveranstaltung geregelt).

6.2 Benotete Leistungen

Es sind sowohl schriftliche Prüfungen unter Aufsicht als auch mündliche Prüfungen oder lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen vorgesehen. Die Dauer der benoteten Klausuren beträgt zwischen 30 und 180 Minuten, diejenige der benoteten mündlichen Prüfungen zwischen 20 und 60 Minuten. Details sind im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

- Die Leistungsüberprüfungen finden durch lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfungen gemäss § 13 der Rahmenordnung der Phil.-Nat. Fakultät statt. Die Leistungsüberprüfung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Leitung der jeweiligen Lehrveranstaltung. Form und Zeitpunkt der Leistungsüberprüfungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben, ebenso Kriterien für genügende Leistungen.

6.3 Masterprüfung

Bei einer Masterarbeit in der Humangeographie wird eine Masterprüfung in der Physiogeographie abgelegt und umgekehrt. Bei einer Masterarbeit im anderen Studienfach kann man zwischen der Human- und der Physiogeographie wählen.

Die Masterprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung mit einem Prüfenden. Die Dauer der Prüfung beträgt 30 Minuten. Die prüfende Person (habilitiert oder gleichwertig qualifiziert) ist frei wählbar unter den von der Unterrichtskommission zugelassenen Prüfern. Die Prüfung findet währen der Vorlesungszeit statt. Die Kandidatin bzw. der Kandidat soll die prüfende Person frühzeitig (ca. 3 Monate vor dem Prüfungstermin) kontaktieren, um die Prüfungsformalitäten (inklusive Beisitz – dieser muss über eine Master- oder gleichwertigen Abschluss verfügen) abzuklären. Eine persönliche Anmeldung spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin hat im Studiengangsekretariat Geowissenschaften zu erfolgen.

Die Inhalte der Prüfungen gehen über den Stoff einzelner Lehrveranstaltungen hinaus und sollen einen fachübergreifenden Überblick dokumentieren.

Die genauen Bedingungen der Masterprüfungen sind in gesonderten Merkblättern geregelt. Siehe Studiengangsekretariat der Geowissenschaften oder
https://duw.unibas.ch/studienangebot/geowissenschaften/ma-geographie-und-master-minor-geographie/.

6.4 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist der wichtigste Teil des Masterstudiums. Es soll deshalb möglichst früh Kontakt mit einer möglichen Betreuungsperson aufgenommen werden und das Aufsetzen der Vereinbarung sollte bis spätestens zum Ende des 2. Semesters erfolgen. Diese Vereinbarung für Masterarbeiten wird von dem verantwortlichen Leiter bzw. der verantwortlichen Leiterin, dem Studierenden und der oder dem Vorsitzenden der Unterrichtskommission Geographie vor Beginn der Masterarbeit unterzeichnet (s. dazu http://duw.unibas.ch/studienangebot/geowissenschaften/ma-geographie-und-master-minor-geographie/ Vereinbarung Masterarbeit).

Die Masterarbeit wird unter der verantwortlichen Leitung einer habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Person, die von der Unterrichtskommission zugelassen wurden, geschrieben. Die Masterarbeit kann auch ausserhalb der Universität angefertigt werden (z.B. Umweltbehörden, Gutachterbüros, ausländische Institutionen), wenn eine fachkundige Betreuung gewährleistet ist und das Thema sowie die Konzeption vor Beginn der Arbeit mit dem verantwortlichen Leiter oder der verantwortlichen Leiterin aus den Geographie abgesprochen wird.

Die Arbeit wird in der Regel in Deutsch oder Englisch abgefasst – andere Sprachen nach Absprache mit dem verantwortlichen Leiter oder der verantwortlichen Leiterin und mit Genehmigung durch die Unterrichtskommission.

Innerhalb der ersten zwei Monate können die Studierenden die angefangene Masterarbeit abbrechen. Ein späterer Abbruch gilt als nicht bestandene Masterarbeit, sofern nicht eine Verlängerung der Masterarbeit wegen Krankheit oder Unfall nötig ist.

Die Bewertung (s. dazu http://duw.unibas.ch/studienangebot/geowissenschaften/ma-geographie-und-master-minor-geographie/ Masterarbeit Bewertung – Formular) der/des verantwortliche/n Leiterin/Leiters ist – in der Regel spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit – dem Studiengangsekretariat vorzulegen.

Die genauen Bedingungen der Masterarbeit wie z.B. ein Leitfaden zur Erstellung und die Anzahl und Ausstattung der Belegexemplare sind zu finden auf den Webpages der Human- und Physiogeographie unter „Studium".

6.5 Note Studienfach Geographie und Erwerb eines Majors in Geographie

In der Studienordnung für das ausserfakultäre Studienfach Geographie im Masterstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel vom 9./18. Dezember 2014 ist dies in § 6 folgendermassen geregelt:

„[1] Das Studium ist im Minor bestanden, wenn folgende Kreditpunkte erworben sind:
a) 15 KP aus dem Modul Fachkompetenz Globaler Wandel
b) 10 KP aus dem Modul Geographische Methoden- und Forschungskompetenz
c) 6 KP aus dem Modul Exkursionen
d) 4 KP aus dem Modul Masterprüfung
[2] Zum Erwerb des Major im ausserfakultären Studienfach Geographie im Masterstudium muss zusätzlich eine Masterarbeit im Umfang von 45 KP abgelegt werden.
[3] Die Note des ausserfakultären Studienfachs Geographie im Masterstudium errechnet sich zu 50% als das mit den Kreditpunkten gewichtete Mittel der benoteten Leistungsüberprüfungen der Module a) bis c) und zu 50% aus der Note der Masterprüfung."

Für die Berechnung der Masterabschlussnote siehe
Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium
https://philhist.unibas.ch/studium/

ODER

Ordnung für das Masterstudium „Sport Sciences" (Sportwissenschaften) an der Medizinischen Fakultät der Universität
https://dsbg.unibas.ch/regularien/ordnungen/

7. Qualitätssicherung

Die Qualität der angebotenen Lehrveranstaltungen wird regelmässig gemäss den Vorgaben zur Lehrveranstaltungsevaluation in den Studiengängen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel evaluiert.

8. Organisation

Die Organisation des Studiums und die Erarbeitung der Wegleitung für das Studium der Geographie obliegen der Unterrichtskommission Geographie.
Die Lehrveranstaltungen sind im offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität aufgeführt und können im Internet mit den detaillierten Informationen abgerufen werden. Sie sind ebenfalls an den "Schwarzen Brettern" der beteiligten Institute angeschlagen, wo auch eventuell kurzfristig Zusatzinformationen angebracht werden. Die Studierenden sind gehalten, sich über den Universitäts- und Studienbetrieb zu informieren und allfällige notwendige Mitwirkungshandlungen fristgerecht vorzunehmen (vgl. Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 28. September 2011).

9. Kurzinformationen zu weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten

9.1 Doktoratsstudium Geographie

Die Zulassung zum Doktoratsstudium erfordert einen Nachweis eines Master-Grades, eines Lizentiats oder eines vergleichbaren universitären Abschlusses. Der Doktorgrad wird in Geographie nach Vorlage einer angenommenen Dissertation und einem bestandenen mündlichen Examen verliehen. Die Dissertation muss eine eigenständige wissenschaftliche Originalarbeit sein. Wer sich zeitlich vollständig der Dissertation widmen kann, darf mit einer Dauer von drei Jahren rechnen.

10. Gültigkeit

Diese Wegleitung hat Gültigkeit für alle Studierende, die ihr Studium des ausserfakultären Studienfaches Geographie im Masterstudium an der Philosophischen-Historischen Fakultät der Universität Basel zum 1. August 2016 beginnen oder die gemäss der Ordnung vom 15. Januar 2015 und der Wegleitung vom 19. Mai 2015 ihr Studium absolvieren. Für alle anderen Studierenden gelten die Studienordnung vom 19. Juni 2008 und die Wegleitung vom 21. Mai 2013.